

20/133-135

welchem er verlange, dass er unverzüglich nach Hause komme, vorgezeigt. Angesichts der 4000 livres Schulden, die er bei seinem Onkel habe, und der Tatsache, dass er über absolut kein Reise-geld verfüge, müsse er ihm aber leider mitteilen, seinem Begehren nicht willfahren zu können. Er bitte ihn daher inständig, seine Schulden zu bezahlen und ihn so - nicht zuletzt auch in Berücksichtigung seiner Jugend - aus seiner Not zu befreien. Seine Mutter [Euphemia Honegger] sowie die Geschwister und Freunde lasse er grüssen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 20, 222^F

134

1643 August 5.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN HEINRICH I. ZURLAUBEN]

Auf Grund dessen, was ihm sein Sohn [Heinrich II. Zurlauben] und er, [Heinrich I.], zugeschickt hätten, müsse er feststellen, dass er ihn selber ruinieren, seinen Sohn aber versklaven wolle. Die Gründe, welche eine Reise seines Sohnes in die Heimat nötig machten, seien ihm ja nur zu bekannt. Die Behauptung, es sei kein Geld dafür da, könne er unmöglich akzeptieren. Er appelliere daher an sein Gewissen und ersuche ihn nochmals dringend, seinem Sohn für 2 bis 3 Monate Heimaturlaub zu gewähren.

Konzept, in^V franz. Sprache
AH 20, 222

135

1643 August 5.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN HEINRICH II. ZURLAUBEN]

Der Absender verdankt das Schreiben vom 18. Juli, aus dem er ver-

nehmen müsse, dass ihn sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben] der Schulden halber nicht heimreisen lassen wolle. "Je trouve quil desire de te tenir enchainé mais non pas avec une chaine d'or, laquelle tu deberois avoir gagné jusq a present veu le bon apointment et comodité que Je t'avois ordonne." Es sei daher endgültig das letzte Mal, dass er ihm befehle, sich unverzüglich auf den Weg nach Hause aufzumachen.

Da der Hauptmann [Heinrich I. Zurlauben] sich gegenwärtig bei der Kompagnie befinde, sollte vom Dienste her gesehen einem Urlaub nichts im Wege stehen. Angesichts der Dringlichkeit könne ihn dieser schliesslich nichts als ziehen lassen.

Konzept, in franz. Sprache
AH 20, 222^v

136

1643 Juli 4., Perpignan

A

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG

Obwohl ihm die letzten drei oder vier Ordinari-postboten keine Nachrichten von ihm gebracht, werde er selber nicht müde, ihn über alles auf dem laufenden zu halten. So habe er ihm unlängst vom Sturze der Bouthilliers, [nämlich von Claude Bouthillier und von Léon Bouthillier, comte de Chavigny,] und deren Anhängerschaft berichtet und dabei auch den Namen des neuen franz. Ambassadors in der Eidgenossenschaft [Nicolas Choart] bekanntgegeben.

Angesichts dieser neuen politischen Verhältnisse finde er, sollte man nun mit der seit langem geplanten Gesandtschaft nach Frankreich endlich ernst machen.

Wie er in Erfahrung gebracht, sei der neue Trésorier mit 150'000 lb. von Lyon weg [nach Solothurn] aufgebrochen. Weitere 50'000 lb.¹ sollen diesem in Bälde nachgesandt werden.